# DOKUMENTATION

# MUSEUM TRIFFT SCHULE

*»Zuerst wurde uns erklärt, was ein Museum ist und wer das Museum gegründet hat. Dann haben wir uns alte Bilder ganz genau angesehen und beschrieben. Wir bekamen alte Sachen gezeigt und erzählten darüber, wie streng die Lehrer früher waren. Frau Gabler spielte eine strenge Lehrerin, das war lustig. Aber am nächsten Tag hatten einige von uns Muskelkater, weil das gerade sitzen so kompliziert war. Außerdem haben wir ein neues Memory Spiel ausprobiert. Es heißt Alt gegen Neu und man sucht immer ein Paar, wie z.B. ein Waschbrett und eine Waschmaschine. Dann haben wir die Schrift von früher geschrieben, mein Name sah sehr komisch aus. Frau Waldmann erklärte uns, wie der Tagesablauf eines Bauern vor 200 Jahren war. Früher hatten sie nur einen Ofen und deswegen war es sehr kalt. Die keinen Ofen in ihrem Zimmer hatten, haben dann immer eine Wärmflasche genutzt. Später haben wir einen Film angesehen. Da ging es um Heimat und Wurzeln und dass man da, wo man ein Haus baut, Wurzeln schlägt. Wenn dann Krieg kommt, verliert man seine Wurzeln. Es ist traurig, dass Leute sowas tun. Am meisten habe ich gelernt, als wir den Koffer ausgepackt haben.*

*Besonders schön ist, dass wir so viele schöne Sachen kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen und dass auch der Museumsbesuch dazu gehört. Danke an alle, die sich darum kümmern.«*

Schüler*innen der Grundschule Thossfell

*»Das haben wir vorher nicht gewusst: Das die Leute sich stundenlang in einer sogenannten Wunderkammer aufhielten und sich die Welt vorgestellt haben. In einer Wunderkammer gibt es eine Menge toller Dinge.«*

Schüler*innen der Humboldt Oberschule Zwickau

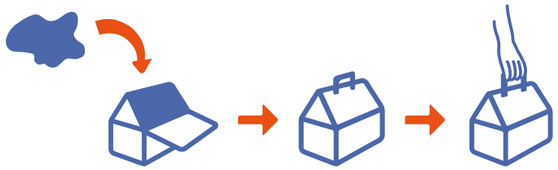
# Dokumentation
## Museum trifft Schule

Ein Modellprojekt zur nachhaltigen Begegnung von Museum und Schule im ländlichen Raum

**Inhalt**


**6** Das Modell
**8** Die Arbeitsgruppe
**10** Materialien
**14** Museen
**42** Schulen
**44** Fazit
**46** Impressum

# MUSEUM TRIFFT SCHULE – DAS MODELL



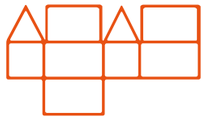
Museum und Schule begegnen sich jeweils am Ort des anderen. Genauer gesagt: das Museum geht mit einem Projektangebot für einen Monat in die Schule und die Schüler*innen besuchen das Museum. Die Begegnung ist inhaltlich intensiv und nachhaltig.

Mobilität und Erreichbarkeit von kulturellen Bildungsangeboten werden dabei durch das gemeinsame Agieren von Kultureinrichtung und Schule gefördert und gleichsam Museum und Schule in je einem Modul in »Bewegung« gesetzt. Durch die Einladung der teilnehmenden Klassen ins Museum mit gemeinschaftlicher Organisation des Ausflugs und Übernahme der Kosten für den Besuch (Fahrtkosten und Eintritt) wird die Erreichbarkeit kultureller Einrichtungen erleichtert und Mobilität erreicht. Durch die Projektaktionen des Museums vorab in der Schule und die Weiterarbeit mit den Materialien, erzielt dieses Modell eine intensive und nachhaltige Auseinandersetzung mit den Themen und kulturpädagogische sowie kunstvermittelnde Arbeit mit den Schüler*innen.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Museumsleitung, den Vermittlungskräften und Lehrer*innen, bildet eine wesentliche Grundlage bei der Modellumsetzung und besteht darüber hinaus zur Zusammenarbeit und Weiterentwicklung des Programmes.

in mehr als **65** Schulen wurde das Programm umgesetzt

über **4.500** Schüler*innen nahmen an den Projekten teil



Schulprojekttag
+ Projektmonat in der Schule
+ Museumsbesuch

## VORBEREITUNG

Jedes beteiligte Museum bietet ein qualitativ hochwertiges und für den Schulalltag passendes museales Angebot, das zur Weiterarbeit in der Schule befähigt. Der Themenschwerpunkt variiert je nach Museum.

Die aufeinander aufbauenden Module führen zur intensiven Beschäftigung mit der Institution Museum, geben einen Einblick in die Arbeit von Museen und bieten gleichzeitig die Beschäftigung mit ausgewählten Themen der Häuser.

## Modul 1

**Einführender Projekttag je Klasse an der Schule und ca. 1 Monat innerschulische Weiterarbeit am Thema**

- ein*e Museumspädagog*in bringt das Projektthema nahe und gibt Anleitungen zur selbstständigen Beschäftigung und Weiterarbeit
- den Klassen werden »Museumskisten« mit Arbeitsmaterialien und Anleitungen für verschiedene Unterrichtsfächer für den geplanten Umsetzungszeitraum zur Verfügung gestellt

## Modul 2

**1-tägiger Museumsbesuch**

- Kennenlernen des Museums und Schau der Originalobjekte
- Austausch oder Präsentation der Projektergebnisse
- Übernahme der Fahrtkosten und Eintrittsgelder

## FAKTEN & ZAHLEN

**13** Museen seit 2015

mehr als **65** Schulen und über **4.500** Schüler*innen

**jährlich bis zu 4** Arbeitsgruppensitzungen

**11.300 €** Förderung je Museum in der Startphase für Konzept und Erprobung, darin enthalten:
- **5.000 €** Honorar Vermittlungsarbeit;
- **4.500 €** Materialkosten / Anschaffungen;
- **1.800 €** Fahrtkosten Schulklassen

**jährl. Zuschuss** nach Bedarf je Museum für die Fortsetzung

**75 %** der Ausgaben für *Museum trifft Schule* werden vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Tourismus (FRL Kulturelle Bildung) getragen

externe Coachin für die fachliche Begleitung der Museen
Programmkoordination und Begleitung durch die Netzwerkstelle – Bereitstellung und Finanzierung von Werbeträgern, Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit usw.

## LAUFZEIT

Modellphase 2015–2018
seit 2018 kontinuierliche Angebote in den Museen
Fortsetzung 2019/20 im Kontext Industriekultur
seit 2020 Erweiterung durch digitale Angebote für die Schulen

## ZIELGRUPPE

Schulklassen jeder Schulart

## PARTNER

Museen und Schulen aus dem Kulturraum Vogtland-Zwickau, Museumspädagog*innen, Künstler*innen, Kulturvermittler*innen, Landesamt für Schule und Bildung

**2015**

**1. August 2015**
Projektphase 1 startet (mit der Galerie e.o.plauen)

**2. September 2015**
1. Treffen der Arbeitsgruppe (Aufnahme weiterer interessierter Museen)

**2016**

**Januar 2016**
Projektphase 2 startet mit 4 neuen Museen

**2. Juni 2016**
4. Treffen der Arbeitsgruppe (Aufnahme der neuen Museumspartner für 2017)

**2017**

**Januar 2017**
Projektphase 3 startet mit 5 neuen Museen

**28. November 2017**
10. Treffen der Arbeitsgruppe (mit dem Wunsch, die Arbeitsgruppe beizubehalten)

**2018**

**August 2018**
Fortsetzung des Programmes mit kontinuierlichen Angeboten in den Museen und Planung für die Jahre 2019/20 zum Thema Industriekultur

**2019**

**2019**
3 neue Museen starten im Kontext Industriekultur

**2020/21**

**2020/21**
Projekterweiterung durch Planung digitaler Angebote

# DIE ARBEITSGRUPPE

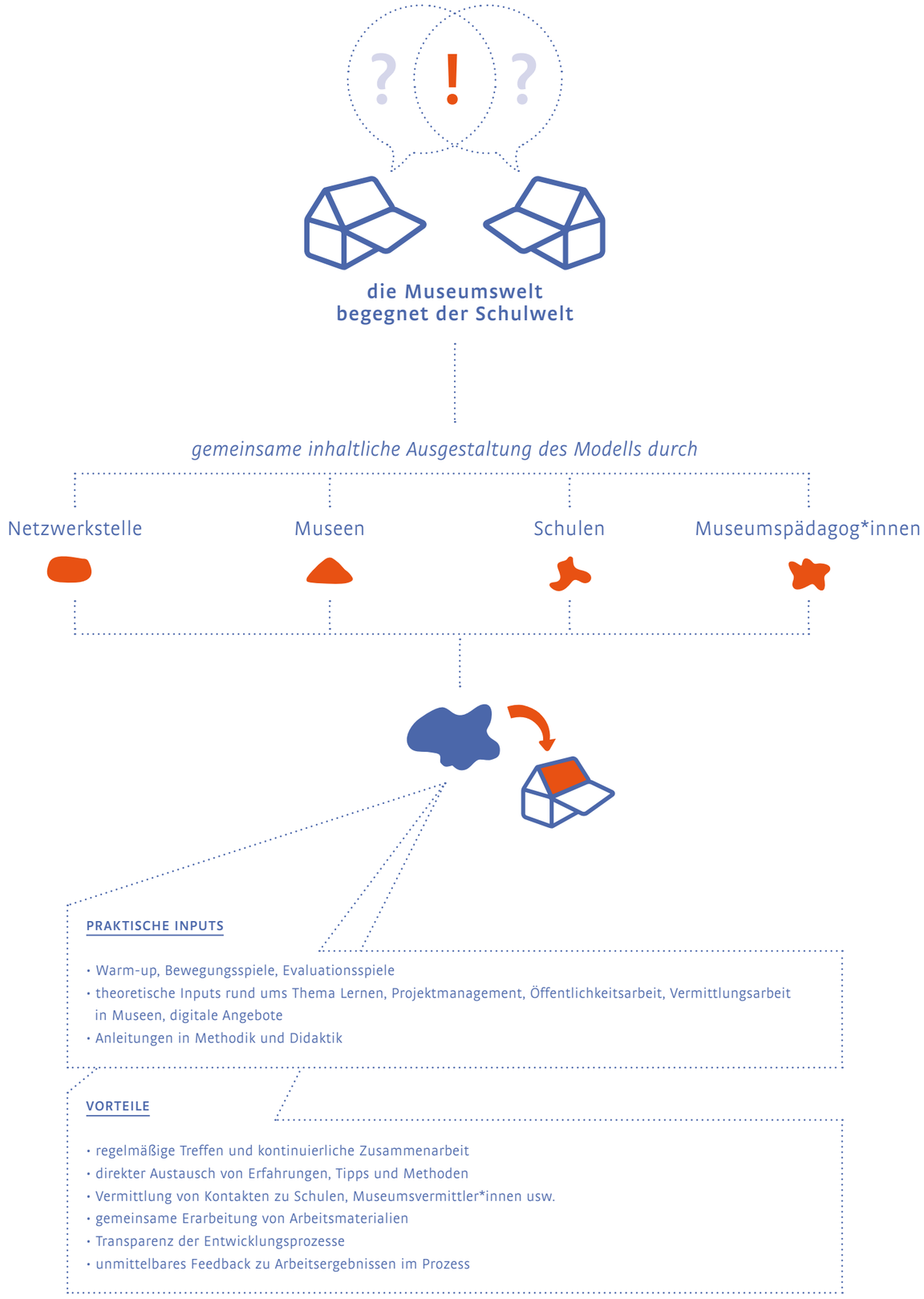
Das Konzept von *Museum trifft Schule* sah von Anfang an eine Arbeitsgruppe vor. Diese sollte eine Plattform zum regelmäßigen Austausch darstellen und zur gemeinsamen Erarbeitung von projektrelevanten Inhalten dienen. Mit dem ersten Treffen am 2. September 2015 nahm die Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf. Die Treffen fanden viermal jährlich abwechselnd in den verschiedenen Museen oder in Räumlichkeiten des Kulturraums statt.

Der Arbeitsgruppe gehörten neben der Projektleiterin, der Coachin für den Bereich Museumspädagogik, den beteiligten Museumspädagog*innen und den Museumsleitenden auch Lehrer*innen an. Dies ermöglichte einen direkten Austausch zwischen den zum Teil sehr unterschiedlich arbeitenden Institutionen Museum und Schule: So konnten sich die Museumspartner*innen über relevante Rahmenbedingungen aus Schulsicht informieren und die Lehrer*innen über spannende Themenfelder und vielfältige Angebote aus den Museen.

Die Möglichkeit des direkten Austauschs wirkte sich aber nicht nur hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen Schule und Museum positiv aus, sondern auch die teilnehmenden Museen konnten untereinander von ihren Erfahrungen im Projekt profitieren, sich gegenseitig beraten und den Projektverlauf kritisch reflektieren. Inhaltlich ist die Arbeitsgruppe als ein Mix aus Theorie und Praxis, Information und Diskussion zu beschreiben. So wurden im Prozess gemeinsam Mustervorlagen erstellt, u.a. eine Kooperationsvereinbarung Schule – Museum, ein Leihvertrag und ein Evaluationsbogen für Schulen. Die zu Beginn eines jeden Treffens erprobten Warm-up-Spiele konnten direkt in die Projekt-Praxis übernommen werden. Zudem gab es regelmäßig Informationen zu Förderrichtlinien und finanziellen Rahmenbedingungen sowie theoretische Inputs, z.B. zum Thema »Gehirngerechtes Lernen«. Alle Beteiligten hatten außerdem die Möglichkeit ihre aktuellen Projektstände inklusive der entwickelten Materialien zu präsentieren.

> Inhaltlich ist die Arbeitsgruppe als ein Mix aus Theorie und Praxis, Information und Diskussion zu beschreiben.

Durch die regelmäßigen und konstruktiven Begegnungen in der Arbeitsgruppe sind nicht nur neue Kontakte zwischen Schulen und Museen entstanden, sondern auch die beteiligten Museen des Kulturraums Vogtland-Zwickau sind im Ergebnis stärker untereinander vernetzt.



# MATERIALIEN

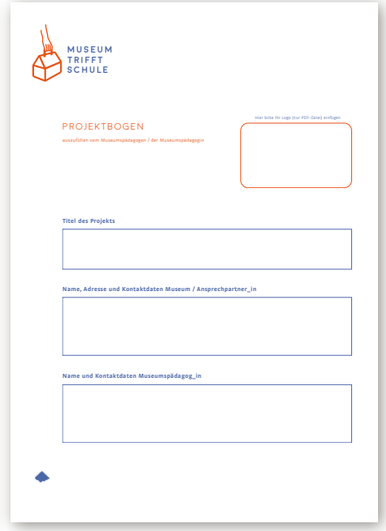
## CORPORATE DESIGN
## WEBSITE / BLOG: museum-trifft-schule.de

## MATERIALIEN FÜR DIE PROJEKTARBEIT

- Ordner
- Stempel
- Kooperationsvertrag: Museum – Schule
- Leihvertrag: Museum – Schule

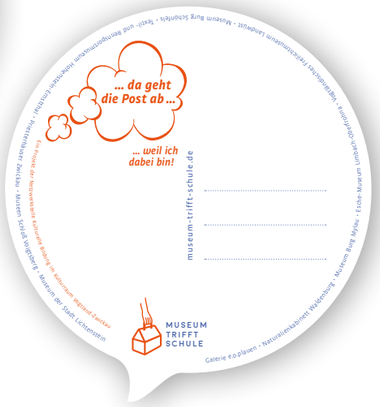
## MATERIALIEN UND FORMULARE FÜR DIE MUSEEN

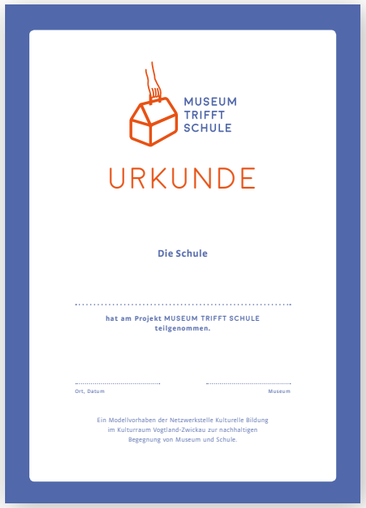
- 1 Flyer pro Museum
- 1 Urkunde pro Museum
- 11-seitiger Profilbogen pro Museum mit Angaben zu den verwendeten Materialien, Checkliste, Abläufe, Zielen, Methoden, Aufwand
- 1 Banner pro Museum



## MATERIALIEN UND FORMULARE FÜR DIE SCHULEN

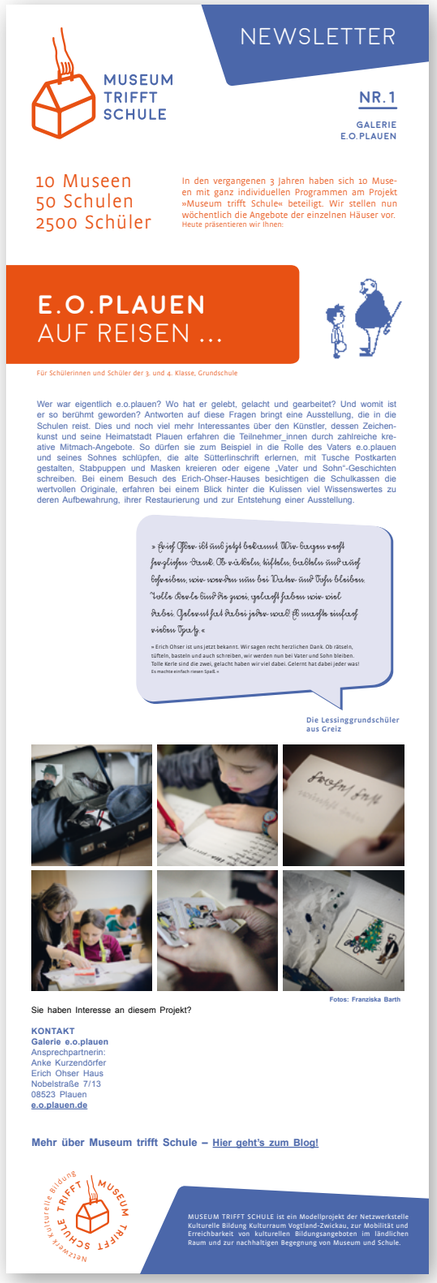
- Merchandise (Aufkleber, Buttons pro Museum, Postkarten)
- Projekttagebuch für die Schulklassen
- Evaluationsbogen: Einschätzung der Schule
- 1 Urkunde pro Schule






## MATERIALIEN ZUR DOKUMENTATION

- Filmdokumentation
- 1 Newsletter und ein Steckbrief pro Museum
- Dokumentationsbroschüre zum Modell
- Broschüre »Alle Projekte auf einen Blick« für Schulen



# MUSEEN


| | Seite |
|---|---|
| Galerie e.o.plauen | 16 |
| Naturalienkabinett Waldenburg | 18 |
| Museum Burg Mylau | 20 |
| Esche-Museum Limbach-Oberfrohna | 22 |
| Vogtländisches Freilichtmuseum Standort Landwüst | 24 |
| Museum Burg Schönfels | 26 |
| Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal | 28 |
| Priesterhäuser Zwickau | 30 |
| Museen Schloss Voigtsberg | 32 |
| Museum der Stadt Lichtenstein | 34 |
| Schaustickerei Plauen | 36 |
| Stadt- und Dampfmaschinenmuseum Werdau | 38 |
| Vogtländisches Freilichtmuseum Standort Eubabrunn | 40 |

Im Folgenden werden die Projekte der einzelnen Museen kurz vorgestellt. Neben dem Flyertext werden dabei in Auszügen auch die im Projekt entwickelten Materialien und angewandte Methoden präsentiert.

# »e.o.plauen auf Reisen ...«

GALERIE
E.O.PLAUEN

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Wer war eigentlich dieser e.o.plauen? Wo hat er gelebt und gearbeitet? Wodurch ist er so berühmt geworden? Antworten auf diese Fragen und noch viel mehr über den Künstler und seine Heimatstadt erfahrt ihr anhand einer Ausstellung, die wir in euer Schulhaus bringen.

Unsere Museumsboxen beinhalten vielfältiges Material, so dass Ihr selbst kreativ tätig werden könnt. Schlüpft in die Rolle des Vaters und des Sohnes, erlernt die alte Sütterlinschrift, mit der Erich Ohser damals seine Zeichnungen signierte und schrieb, fertigt Stabpuppen und Masken an oder schreibt selbst in der Schreibwerkstatt eine eigene »Vater und Sohn«-Geschichte ...

Bei einem Besuch im Erich-Ohser-Haus in Plauen könnt ihr dann e.o.plauens lustige Bilder im Original betrachten. Werft einen Blick hinter die Kulissen, erfahrt viel Wissenswertes über die Aufbewahrung dieser wertvollen Originale und über die Entstehung einer Ausstellung.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Für Schüler*innen der 3.–4. Klasse, Grundschule, auch für alle anderen Schularten

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Ausstellung – 6 Roll-Ups über e.o.plauen und seine Geschichte „Vater und Sohn“
- interaktives Begleitheft zur Ausstellung
- »Vater und Sohn«-Reisekoffer mit Verkleidungen für Vater und Sohn
- Gestaltungs- und Materialkisten mit Bastel- und Arbeitsmaterialen
- Handreichung mit Anregungen und Aktivitäten für den Projektmonat für Lehrkräfte

## ANGEWANDTE METHODEN

- eigene (Bild-)geschichten verfassen und zeichnen
- mit Feder und Tinte in Sütterlinschrift schreiben, in der auch e.o.plauen schrieb
- Wissensquiz und Lückentexte lösen
- Collagen kreieren
- Vater- und Sohn-Kegelpuppen, -Klappbücher oder -Masken bauen

**Kontakt**

**Galerie e.o.plauen**
Erich Ohser Haus
Nobelstraße 7/13
08523 Plauen
*tel* (03741) 2912344
*e.o.plauen.de*

# »Wunderkammern im Barock«

NATURALIENKABINETT
WALDENBURG

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Unser Museumskoffer repräsentiert eine historische Wunderkammer zur Zeit des Barock – er enthält u.a. eine Camera Obscura, Tierpräparate, Fossilien, Mineralien und ein kunsthandwerkliches Objekt.

Am Projekttag wird anschaulich und spannend Wissen über die einzelnen Objekte und ihren historischen Hintergrund vermittelt. Was zeichnet die Epoche des Barock aus? Welches Weltbild herrschte vor? Wie und warum wurde (und wird noch heute) gesammelt? Über was haben Menschen früher gestaunt? Zum Abschluss stellen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eigene, an die vorgestellten Objekte angelehnte, Gegenstände her. Rund um diese kann später eine eigene Ausstellung entstehen. Beim Museumsbesuch in unserem Haus gibt es eine Vielzahl historischer Tierpräparate, wissenschaftlicher Geräte, Exotica und Fossilien zu entdecken, die die Jugendlichen aufgrund ihres erworbenen Vorwissens mit ganz anderen Augen betrachten können.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 9. Klasse, Oberschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- »Wunderkammer-to-go«-Koffer, u.a. mit: Nachbildung Lügensteine, Nasspräparat Agame, Bild »Kunstkammer«, Laranja-Nuss, Eukalyptusfrucht, Muschelkette, Lippenteller, Meeresschnecke Conus litteratus, Mineral Pyrit, Banksia Firewood, Waschbärschädel
- Kiste mit Nachbildung einer Camera obscura, Anamorphosen (Zylinder, Faksimiles), Muschelbild im Holzrahmen, Nager-Fossil, Replikat Vogelpräparat, Buch »Abhandlungen aus der Naturlehre« 1752
- Handreichungen für Lehrkräfte zur Weiterarbeit im Unterricht

## ANGEWANDTE METHODEN

- Gruppengespräch »Wer sammelt was und warum?«
- Ratespiel zu den Objekten
- Herstellen einer Fossilienfälschung oder eines Flüssigpräparats
- Gestalten eines Muschelbilds oder einer Anamorphose
- Kuratieren einer Ausstellung mit selbst hergestellten Objekten

**Kontakt**

**Naturalienkabinett Waldenburg**
Geschwister-Scholl-Platz 1
08396 Waldenburg
*tel* (037608) 22519
*www.museum-waldenburg.de*

# »Backstage Museum«

MUSEUM
BURG
MYLAU

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Jeder sammelt irgendetwas. Die Milchzähne aus Kindertagen, Postkarten, einfach alles über die Lieblingsband oder den Lieblingsfußballclub, Computerspiele, Comics, Basecaps, Boxershorts oder Liebesbriefe …

Aber warum sammeln eigentlich Museen? Und was machen die mit den ganzen gesammelten Sachen? Warum trägt man bei der Museumsarbeit (zumindest manchmal) weiße Handschuhe? Was ist ein Hygrometer, was ein Magazin? Diesen und weiteren Fragen gehen wir an unserem Projektschultag gemeinsam nach. In der sich anschließenden Projektzeit beschäftigen sich die Schüler*innen im Unterricht mit einem selbstgewählten Objekt. Was gibt es Spannendes darüber zu erzählen? Warum sollte es bewahrt werden?

Beim abschließenden Museumsbesuch besichtigen sie nicht nur die Ausstellung, sondern dürfen auch »Backstage«, wo sonst fast niemand hinkommt …

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 6.–7. Klasse, Oberschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Tischvitrine mit Museumsobjekten (z.B. Rostrum eines Sägerochens, Barttasse, Klassenfoto von 1906)
- 15 Arbeitskästchen mit Werkzeugen für junge Museologen
- Kiste mit echten Museumsarbeitsmaterialien zum Tasten, Raten und Ausprobieren (Hygrometer, weiße Handschuhe & Co)
- Buzzerspiel »Objekte im Museum Burg Mylau«
- Handreichung mit Arbeitsblättern und Anregungen für Aktivitäten im Projektmonat

## ANGEWANDTE METHODEN

- Museumsobjekte selbst erforschen und dokumentieren
- kniffeliges Quiz für angehende Museumsexpert*innen lösen
- Text zum eigenen Lieblingsobjekt schreiben
- aufregende Museumsgeschichten aus dem Stegreif erfinden
- Kopfbedeckung in Form einer Collage kreieren

**Kontakt**

**Museum Burg Mylau**
Burg 1
08499 Mylau
*tel* (03765) 38223-52
*www.burgmylau.de*

# »Maschenware – Massenware«

ESCHE-MUSEUM
LIMBACH-OBERFROHNA

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Textilien begleiten uns überall im Alltag. Socken, Pullover und T-Shirts sind Strick- und Wirkwaren, die jeder kennt. Aber wie entstehen sie?

Wie wird aus Rohware wie Baumwolle ein Faden? Und wie wird der Faden verarbeitet? Welche Technik wird in der Textilproduktion verwendet und welche Qualitätsmaßstäbe sind bei den Produkten zu beachten? Wie wird ein Produkt schlussendlich vermarktet? In einem Projekttag in der Schule setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander, können bei der Herstellung eines Fadens selbst aktiv werden, kreieren eine eigene Werbeanzeige oder führen Qualitätstests durch. Im Anschluss wird selbständig in der Schule am Thema weitergearbeitet. Ein Museumsbesuch rundet das Projekt ab. Dabei verfolgen die Jugendlichen den Weg vom Faden zum Produkt und können Maschinen in Aktion bestaunen.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 7. Klasse, Oberschule und ab 8. Klasse, Lernförderschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Kiste mit Handspindeln, Häkelnadeln, Stricknadeln, Webrahmen und Recherchematerial
- begehbares Würfelspiel zur Textilgeschichte
- Gürtelbox mit Wollproben
- Kiste mit Materialien und Anregungen zur Weiterarbeit im Unterricht

## ANGEWANDTE METHODEN

- Handarbeit (spinnen, stricken, häkeln, weben, garnieren)
- Erzeugnis-Vergleich: Discounter- vs. Markentextilien
- Kartenarbeit zu Transportwegen von Textilien
- Gestalten eines Werbeplakats

**Kontakt**

**Esche-Museum**
Sachsenstraße 3
09212 Limbach-Oberfrohna
*tel* (03722) 93039
*www.limbach-oberfrohna.de*

# »Es war einmal …
# Eine Entdeckungsreise in die Welt vor 200 Jahren«

VOGTLÄNDISCHES
FREILICHTMUSEUM
STANDORT LANDWÜST

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Wie hat man damals gelebt, wie gearbeitet? Wie sind die Kinder zur Schule gegangen? Wie war es ohne Strom, fließendes Wasser und Heizung? Um darauf Antworten zu finden, werdet ihr selbst kleine Zeitreisende und erforscht, wie das Leben vor 200 Jahren ausgesehen haben könnte. Es soll aber ebenso um unsere heutige Zeit gehen: Woher kommt ihr? Kennt ihr eure eigenen Wurzeln, den Stammbaum eurer Familie? Und welche Gegenstände aus längst vergessener Zeit kennt ihr heute noch? Was ist für euch Heimat? Die Palette an Fragen ist unendlich!

Ein Museumskoffer voller alter Dinge geht mit euch auf die Reise. Erst folgen wir damit den Spuren der Vergangenheit, dann werdet ihr während der Projektlaufzeit selbst erforschen, wie eure Vorfahren früher gelebt haben. Außerdem stellt ihr eine kleine Truhe her, in der ihr Dinge für die Zukunft aufbewahren könnt. Zum Abschlussbesuch im Freilichtmuseum Landwüst tauchen wir in die Zeit um 1816 ein, werden wie früher Getreide dreschen, Wäsche waschen, alte Kinderspiele ausprobieren und am Ende unser selbstgebackenes Brot essen.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 3.–4. Klasse, Grundschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Reisekoffer mit Museumsobjekten: Stirnjoch, Buttermodell, getrocknete Schweinsblase, Hühnertränke, Wärmflasche, Waschbrett, Leiterwagen-Modell
- Memory-Spiel »Alt gegen neu«
- Schilder und Kartenset mit Heimatsprüchen
- Reproduktionen historischer Dokumente, z. B. »Schulgesetze für Altensalz«, Stundenplan, Schulordnung von vor 100 Jahren »Unruhen und Vergehungen vor denen die Jugend ganz besonders zu warnen ist«, Auszug aus Strafregisterbuch
- Handreichung mit Anregungen und Aktivitäten für den Projektmonat

## ANGEWANDTE METHODEN

- Gruppendiskussionen: Wie stellt ihr euch das vogtländische Bauernleben von damals vor? Was ist für euch Heimat? Wo liegen eure Wurzeln?
- Rollen- und Improvisationsspiel: Schule früher
- kleine Holztruhen im Stil alter Bauernmöbel bemalen
- Sütterlin-Workshop
- Brot backen wie früher, Wäsche waschen wie früher, Beleuchtung wie früher

**Kontakt**

**Vogtländisches Freilichtmuseum**
**Standort Landwüst**
Rohrbacher Straße 4
08258 Markneukirchen
*tel* (037422) 2136
*www.museum-landwuest.de*

# »Schönfels – Die Burg
# Leute, Leben und Geschichte(n)«

MUSEUM
BURG
SCHÖNFELS

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Sind Scheißnasen eine Krankheit? Hat jede Burg ihren Ritter? Ab und an stinkt der Misthaufen im Burghof zum Himmel! Blasonieren, was soll das? Und: »Nonnenfürzle« sind oberlecker!

Kommt mit auf eine Zeitreise! Entdeckt Mystisches und Wahres um die Burg Schönfels! Wer weiß, vielleicht verraten wir euch das eine oder andere Burggeheimnis …

Einen ganzen Schultag lang sind wir ein Forscher-Team. Das Burgteam besucht euch. Gemeinsam erkunden, spielen und diskutieren wir. Was war eigentlich so los auf Schönfels? Im Mittelalter? Und heute?

Unseren Action-Koffer dürft ihr dann vier Wochen in der Schule behalten. Danach seid ihr fit für die Burg.

Die Burgbesatzung des 21. Jahrhunderts freut sich auf den gemeinsamen Burgtag. Dann erfahrt ihr z.B., dass Scheißnasen keine Krankheit sind. Und: wir feiern ein zünftiges mittelalterliches Fest.

Also: Wenn Burg, dann Schönfels!

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

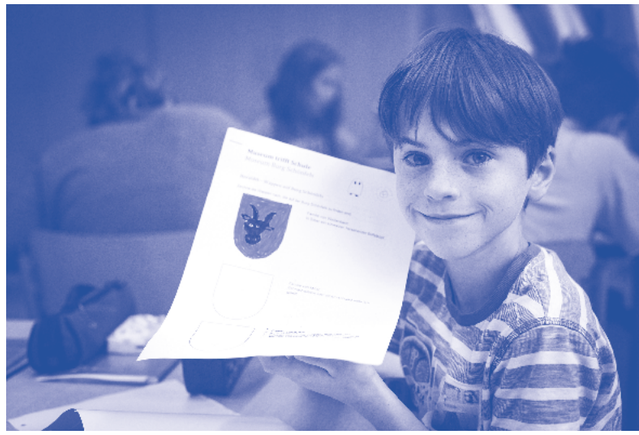
- Für Schüler*innen der 3.–4. Klasse, Grundschule und 5.–7. Klasse, Oberschule und Gymnasium

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- 3-D-Burgmodell aus Holz
- Holzkiste zum Thema »Feuriges« mit Ofenkachel, Zunderschwamm, Brikett, Feuerstein, Holzkohle, Brennholz, Kohlenzange
- Burg-Tabu-Spiel
- Geocaching-Tour durch den Ort und um die Burg
- Action-Koffer mit Handreichung und Materialien für den Projektmonat

## ANGEWANDTE METHODEN

- eigene Wappen kreieren
- mit Gänsekiel und Tusche eine Urkunde schreiben
- Sachtexte bearbeiten und Bilderrätsel lösen, z.B. zu den Jagdtrophäen im Museum Burg Schönfels
- Labyrinthspiel spielen: »Oh Gott: Das Leben Christi von Geburt bis Auferstehung«
- mittelalterlich kochen: Nonnenfürzle, Fladen, Kräuterquark



**Kontakt**

**Museum Burg Schönfels**
Burgstraße 34
08115 Lichtentanne
*tel* (037600) 2327
*www.burg-schoenfels.de*

# »Hier wird Stoff gemacht«

TEXTIL- UND
RENNSPORTMUSEUM
HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Wieso schießt der Weber mit seinem Schiffchen und warum hat es ein Auge? Wozu braucht er Patronen, wenn er gar nicht damit schreibt? Und wohin machen wir uns auf die Socken?

Ihre Schüler*innen kommen mit auf eine Entdeckungsreise durch die wundersame Welt der Weberei und Wirkerei. Sie entdecken, was in den geheimnisvollen Kisten an märchenhaften Bildern, rätselhaften Geschichten, technischen Dingen und spielerischen Elementen steckt!

Denn genau diese bringen wir direkt in die Schule! An einem Projekttag werden den Kindern alle Elemente vorgestellt und Lehrer*innen bekommen Handreichungen zur Weiterführung.

Weiter geht es mit einem spannenden Projektmonat in dem alle »Kistenelemente« ausprobiert und behandelt werden können. Dabei können sich die Schüler*innen als Sockendesigner beweisen und beim abschließenden Museumsbesuch darf die Mustergültigkeit des eigenen Tischdeckenentwurfes getestet werden. Extra für die Schüler*innen werden auch imposante Maschinen vorgeführt!

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

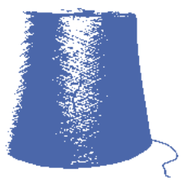
- Für Schüler*innen der 3.–4. Klasse, Grundschule und 3.–6. Klasse, Lernförderschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Museumsmotte (gefilzte Handpuppe)
- »HOT-Socks« – das märchenhafte Sockenspiel
- Kiste mit Strümpfen aus alter Zeit
- Märchenwandbehang-Puzzle
- Satzbausteinkiste, ein Legespiel zur Satzkonstruktion mit verschiedenen Spielarten

## ANGEWANDTE METHODEN

- Singen und Musizieren mit leeren Spulen als Perkussionsinstrumente
- Tanzen mit Pois aus Museumsstrümpfen
- Ankleidepuppen bemalen und bekleben
- eigene Sockenkollektion mit Werbespruch für die »Weltbeste Socke« kreieren
- Sockenweitwurf



**Kontakt**

**Textil- und Rennsportmuseum**
Antonstr. 6
09337 Hohenstein-Ernstthal
*tel* (03723) 47711
*www.trm-hot.de*

# »Gutenbergs Welt«

PRIESTERHÄUSER
ZWICKAU

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Die Schüler*innen werden in »Gutenbergs Welt« eingeladen und lernen das Leben der Menschen vor über 500 Jahren genauer kennen.

Eine wichtige Fertigkeit im Mittelalter war das Lesen und Schreiben. Allerdings beherrschten nur wenige Leute diese Kunst. Doch gerade diesen Schreibern verdanken wir unsere heutigen Kenntnisse über das Mittelalter. Mit dem Erfinder Gutenberg begeben wir uns auf eine spannende Reise in die Welt der Schrift und des Buches. Wir lernen, wie man sich einen Federkiel schnitzt, stellen Tinte her, schreiben in Kurrentschrift auf Wachstafeln, versuchen uns im Drucken, lösen kniffelige Aufgaben und Rätsel und spielen mit dem historischen Buchstabensalat. Vier Wochen lang verbleiben vielfältige Arbeitsmaterialien, Kreativaufgaben und Spielbeschreibungen im »großen Buch« in der Schule. Die entstandenen Arbeitspapiere können zum Abschluss von den Schüler*innen beim Museumsbesuch in den Priesterhäusern zu einem schönen Heft gebunden werden.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 3.–4. Klasse, Grundschule und der 6. Klasse, Förderschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Historischer Buchstabensalat
- Zeichenfigur: »Der kleine Gutenberg«
- Texte, Rätsel und Aufgaben zur Entwicklung der Schrift, der Papierherstellung und des Druckens von den »Alten Ägyptern« bis Gutenberg
- Arbeitssets »Federkiele schnitzen«
- Schrank in Form eines Buches und eine historische Truhe mit Materialien und Anleitungen für die Projektlaufzeit

## ANGEWANDTE METHODEN

- Linolschnitte gestalten und auf einen Beutel drucken
- Drucken mit der »Gutenbergschen Druckpresse«
- Papyruslesezeichen basteln
- Tintenherstellung aus Walnussschalen
- Heftladen für die manuelle Heftung von Büchern bauen

**Kontakt**

**Museum Priesterhäuser**
Domhof 5-8
08056 Zwickau
*tel* (0375) 83 45 51
*www.priesterhaeuser.de*

# »Von Abdruck bis Zimperluise«

MUSEEN
SCHLOSS
VOIGTSBERG

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Ob Buch, Zeitung oder Katalog …
Im Zeitalter der Digitalisierung verschwinden diese Dinge immer mehr aus dem Alltag.

Dabei war die Erfindung Gutenbergs im Jahre 1450 der erste Schritt zu einer gesellschaftlichen Revolution. Gedruckt wurde aber schon vor 40.000 Jahren! Was wurde gedruckt? Welche Bedeutung hatten diese Erzeugnisse in ihrer Zeit? An unserem Projekttag begeben wir uns auf eine Reise durch die Druckgeschichte von der Steinzeit bis in die Gegenwart: Wir gießen Siegel, entwerfen einen Klassenstempel oder drucken mit beweglichen Lettern. Eine Einführung in die wichtigsten Drucktechniken ist ebenso Bestandteil wie ein Einblick in die facettenreiche Welt der Druckmedien. Im Projektmonat experimentieren wir und lösen spannende Aufgaben. Zum Museumsbesuch werden die Schüler*innen schließlich in die phantastische Welt der Illustratorin Regine Heinecke entführt und können eigens angefertigte Illustrationen drucken, zum Buch binden und mit nach Hause nehmen.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 7. Klasse, Oberschule und Gymnasium

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- begehbarer Zeitstrahl zur Druckgeschichte
- 5 Arbeitsboxen für Experimente mit steinzeitlichen Handabdrücken, Keilschrift, Rollsiegeln, Siegelring und Wappenabdruck
- Modell einer Druckpresse
- Handreichung mit Anregungen und Aktivitäten für den Projektmonat

## ANGEWANDTE METHODEN

- Drucken mit Lettern
- Druckwerkzeuge und -materialien blind ertasten
- Handschriften analysieren
- das Buch »Von Affenstall bis Ziege« (von R. Heinicke) selbst illustrieren
- ein Werk von Regine Heinicke als Papierfigurentheater aufführen

**Kontakt**

**Schloß Voigtsberg**
Schloßstraße 32
08606 Oelsnitz/Vogtl.
*tel* (037421) 72 94 84
*www.schloss-voigtsberg.de*

# »Vom Lehrer zum Löwenzüchter oder wie wird man Zoodirektor?«

MUSEUM
DER STADT
LICHTENSTEIN

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Wer und was verbirgt sich hinter den drei Worten Lehrer, Löwenzüchter und Zoodirektor? Was hat Lichtenstein damit zu tun?

Welche Verbindung gibt es zum Museum?
Und … wie wird man nun Zoodirektor*in?

Interessante Arbeitsmaterialien sollen an einem Projekttag Lust machen, auf die oben gestellten Fragen Antworten bzw. Lösungen zu finden. Der Lebensweg einer sächsischen Persönlichkeit aus dem 20. Jahrhundert soll aufgespürt werden, mit all seinen zeitgeschichtlichen Bezügen. Auch das Arbeitsumfeld derjenigen Person, der Zoo, soll unter heutigen ethischen und (tier-)moralischen Gesichtspunkten beleuchtet bzw. hinterfragt werden und darüber zum Gespräch einladen. Ergebnisse, Fragen und Antworten sollen in einer »druckfrischen« Zeitung als Sonderausgabe erscheinen. Als Arbeitsgrundlage wird eine Museumskiste, gefüllt mit Hinterlassenschaften des Mannes, vier Wochen zur Verfügung stehen. Danach können sich alle bei einem Besuch im Museum Lichtenstein von einem Teil seines Lebens persönlich inspirieren lassen. Vor Ort wird auch noch Zeit sein, offene Fragen zu klären sowie Rätselhaftes zu suchen und zu finden.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Schüler*innen der 9. Klasse, Oberschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Museumskiste mit einer Auswahlbibliothek der Bücher Max Schneiders, Tierschädeln, Reiseschreibmaschine, Tierfotos und -grafiken
- Quizheft zum Leben und Wirken Max Schneiders
- Arbeitsmaterialien zur Biographieerarbeitung
- Anregungen zur Weiterarbeit im Unterricht

## ANGEWANDTE METHODEN

- Pro- und Kontra-Diskussion zum Thema Tierhaltung
- Improvisation / Rollenspiel »Ein Tag im Zoo«
- Tiergeschichten schreiben
- Wanderung mit dialogischer Führung zu den Lebensstationen Max Schneiders in Lichtenstein und Callenberg

**Kontakt**

**Museum der Stadt Lichtenstein**
Ernst-Thälmann-Str. 29
09350 Lichtenstein/Sa.
*tel* (037204) 86453
*stadtmuseum@lichtenstein-sachsen.de*

# »Schauen • Sticken • Staunen«

SCHAUSTICKEREI
PLAUEN

## PROJEKTBESCHREIBUNG

In der Schaustickerei Plauen wird noch heute auf großen, historischen Stickmaschinen gestickt. Wenn diese zu arbeiten beginnen, wird die Arbeits- und Lebenswelt der Stickerfamilien vor 100 Jahren hautnah erlebbar. In solchen kleinen Fabriken wurde damals die berühmte Plauener Spitze hergestellt.

Doch was ist eigentlich Plauener Spitze? Wie wird sie hergestellt? Wie lebten und arbeiteten die Stickerfamilien? Wer war der Spitzenspitzel? Diese und viele weitere Fragen wird unser Museumskoffer beantworten. Entdecken Sie mit Ihren Schüler*innen in Bildern, Geschichten, Spielen und handwerklichen Übungen die Welt der Plauener Spitze.

Der Museumskoffer »Schaustickerei« steht Ihrer Klasse für eine Projektlaufzeit von ca. vier Wochen zur Verfügung. Vorab wird der Inhalt des Koffers, einschließlich einer Lehrerhandreichung, an einem Projekttag in Ihrer Schule vorgestellt. Anschließend können Sie mit Ihren Schüler*innen nach Herzenslust mit den verschiedenen, lehrplangerechten Modulen arbeiten. Zum Abschluss besuchen Sie die im Original erhaltene Schaustickerei. Dort sehen, hören und fühlen sie, wie die Maschinen funktionieren.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Für Schüler*innen der 6.–9. Klasse, auch für Grundschulen

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Outdoor-Stickstaffelspiel »Panda«, bei dem sich die Schüler*innen in eine Pantographenstickmaschine verwandeln
- Puzzlespiel aus Wickeldeckenteilen
- Rhythmus-CD mit Maschinengeräuschen
- Fühl- und Sichtproben von Maschinenteilen
- Buttonstickrähmchen aus Milchflaschendeckeln (upcycling!)

## ANGEWANDTE METHODEN

- Handsticken mit tollen Motiven
- Herstellen eines eigenen Musterbuchs
- Graphisches Zeichnen mit dem Pantographen
- Komponieren mit einer programmierbaren Spieluhr
- Diskussion zum Thema Kinderarbeit

**Kontakt**

**Schaustickerei Plauen**
Obstgartenweg 1
08529 Plauen
*tel* (03741) 44 31 87
*www.schaustickerei.de*

# »Wie der Dampf die Welt veränderte«

STADT- UND DAMPF-
MASCHINENMUSEUM
WERDAU

## PROJEKTBESCHREIBUNG

Menschen nutzen seit Jahrtausenden Wasserdampf. Dass man aber die Wärmeenergie des Dampfes in Bewegungsenergie umwandeln kann, entdeckte man erst vor rund 250 Jahren. Wie funktionierte dies und welche Folgen hatte diese Entdeckung für das Leben der Menschen?

Komm' mit auf eine Zeit- und Entdeckungsreise.

Am Anfang des Industriezeitalters im späten 18. Jahrhundert steht die Einführung der Dampfmaschine. Mit ihr ist es möglich, Wärmeenergie über das Medium Dampf in kinetische Energie umzuwandeln, die dann zum Antrieb von Maschinen genutzt werden kann. Es beginnt die industrielle Revolution.

Im Museum Werdau steht eine gigantische Großdampfmaschine. »Wie funktioniert diese Maschine?« und »Wozu diente Sie?«, das sind zwei der Fragen, die wir zusammen mit Euch beantworten wollen. Weiterhin interessieren uns die Auswirkungen, die die Einführung dieser Erfindung auf das Leben der Menschheit hatte!

Wir wollen mit Dampf experimentieren und gleichzeitig spannende Geschichten erkunden.

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Für Schüler*innen der 7.–8. Klasse, Oberschule und Gymnasium

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- Experimentierset »Dampferzeugung«
- Frage-Antwort-Spiel
- Puzzlespiel zum Werdauer Tuchmacherfries
- Verschiedene Dampfmaschinenmodelle

## ANGEWANDTE METHODEN

- Experimentieren rund ums Thema »Dampf«
- Wissensquiz
- Ausprobieren von Modelldampfmaschinen
- Gruppenarbeit
- Puzzeln

**Kontakt**

**Stadt- und Dampfmaschinenmuseum Werdau**
Holzstraße 2
08412 Werdau
*tel* (03761) 75 031
*www.museum-werdau.de*

# »Erdäpfel ’ne Tog dreimal …
# Die Reise der Kartoffel ins Vogtland«

VOGTLÄNDISCHES
FREILICHTMUSEUM
STANDORT EUBABRUNN

## PROJEKTBESCHREIBUNG

»Was der Bauer nicht kennt …«, vor über 300 Jahren hatte die Kartoffel es schwer sich durchzusetzen. Bald änderte sich das und man aß sie sogar dreimal am Tag.

Wie kam die Kartoffel ins Vogtland? Wie wandelte sie das Leben der Menschen? Wie wird die Kartoffel angebaut? Diesen und anderen Fragen stellen wir uns.

Unsere Kochkiste enthält viele spannende Materialien von der Reise der Kartoffel ins Vogtland bis hin zu faszinierenden naturwissenschaftlichen Experimenten. Lernt mit uns die Kartoffel mit allen Sinnen kennen, denn Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel. Weltweit gibt es knapp 3000 verschiedene Kartoffelsorten. Und sie sehen nicht alle gleich aus und schmecken auch nicht gleich.

Bei einem Besuch in unserem Museumsstandort Eubabrunn erhaltet Ihr Einblicke in das Leben der Kartoffelbauern. Ihr könnt in der Praxis erleben wie Kartoffeln früher angebaut wurden bzw. heute angebaut werden. Zum Abschluss des Museumstages ist die Zubereitung eines Kartoffelgerichtes möglich. Wir freuen uns auf spannende Projekttage mit Euch!

*(Beschreibung aus dem Projekt-Flyer)*

## ZIELGRUPPE

- Für Schüler*innen der 1.–4. Klasse, Grundschule und 2.–6. Klasse, Lernförderschule

## ENTWICKELTE MATERIALIEN

- »Die Weltreise der Kartoffel nach Deutschland« – Weltkarte mit Transportfiguren
- Kartoffelkochkiste
- mobile Ausstellung zu Museum und Kartoffel
- Heft mit Arbeitsaufgaben rund um die Kartoffel

## ANGEWANDTE METHODEN

- Kartoffeldruck
- Kartoffelpyramiden bauen
- »Kartoffeln mit fast allen Sinnen«: sehen, riechen, fühlen, schmecken
- Experimente rund um die Kartoffel

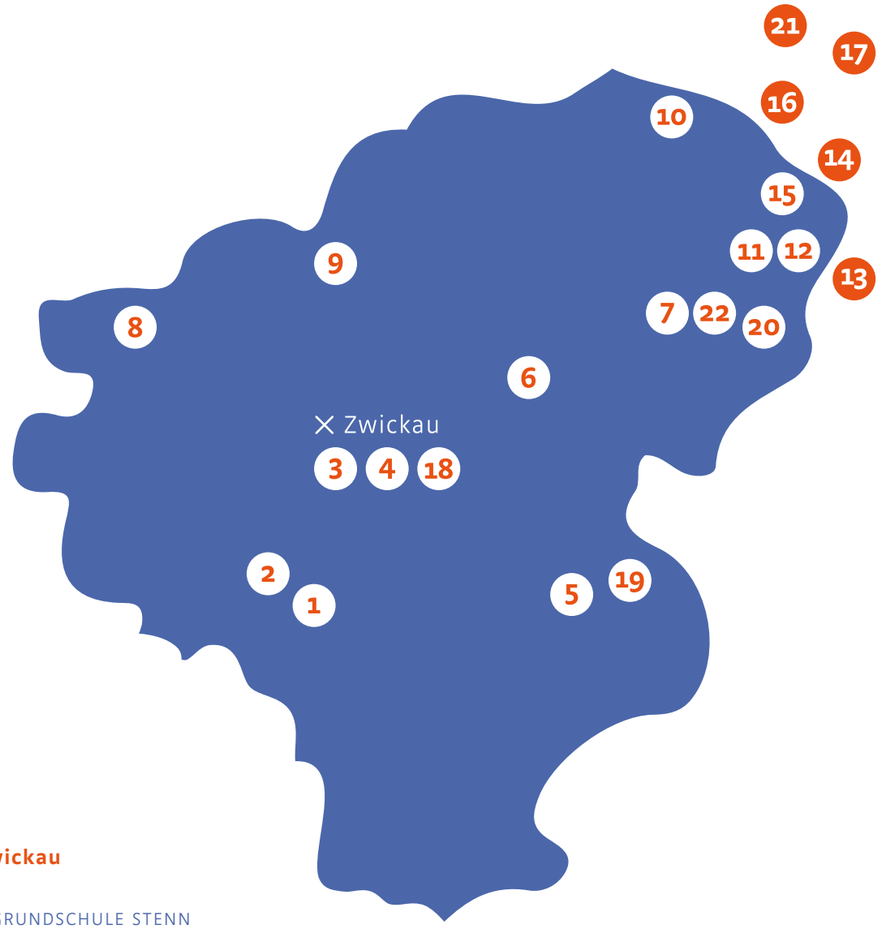
**Kontakt**

**Vogtländisches Freilichtmuseum**
**Standort Eubabrunn**
Waldstraße 2A
08258 Markneukirchen OT Eubabrunn
*tel* (037422) 65 36
*www.freilichtmuseum-vogtland.de*

# SCHULEN AUS DER MODELLPHASE

## Region Vogtland

1 ..... GRUNDSCHULE BAD ELSTER
2 ..... ZENTRALSCHULE ADORF – OBERSCHULE
3 ..... GRUNDSCHULE ADORF
4 ..... BURGSTEINGRUNDSCHULE KREBES
5 ..... GRUNDSCHULE WEISCHLITZ
6 ..... GRUNDSCHULE OBERLOSA
7 ..... ASTRID-LINDGREN-GRUNDSCHULE PLAUEN
8 ..... DR.-CHRISTOPH-HUFELAND-OBERSCHULE PLAUEN
9 ..... DITTES-OBERSCHULE PLAUEN
10 ..... GRUNDSCHULE KUNTZEHÖHE, PLAUEN
11 ..... TALSPERRENGRUNDSCHULE THOSSFELL
12 ..... GRUNDSCHULE DORFSTADT, FALKENSTEIN
13 ..... GESCHWISTER-SCHOLL-OBERSCHULE AUERBACH
14 ..... SEMINARSCHULE AUERBACH
15 ..... PARKSCHULE AUERBACH
16 ..... GRUNDSCHULE RODEWISCH
17 ..... FRIEDRICH-SCHILLER-GRUNDSCHULE RODEWISCH
18 ..... GRUNDSCHULE STEINBERG
19 ..... EVANGELISCHE MONTESSORI-GRUNDSCHULE LIMBACH
20 ..... OBERSCHULE »FELIX MAUERSBERGER« NETZSCHKAU
21 ..... GRUNDSCHULE HAUPTMANNSGRÜN
22 ..... GOTTHOLD-EPHRAIM-LESSING-GRUNDSCHULE GREIZ
23 ..... WEINHOLD-OBERSCHULE REICHENBACH
24 ..... DITTES-GRUNDSCHULE REICHENBACH
25 ..... OBERSCHULE NEUMARK
26 ..... GRUNDSCHULE PAUSA
27 ..... OBERSCHULE PAUSA
28 ..... GRUNDSCHULE GEFELL
29 ..... GRUNDSCHULE AM WARTBERG, PLAUEN
30 ..... WILHELM-ADOLPH-VON-TRÜTZSCHLER-OBERSCHULE, FALKENSTEIN




## Region Zwickau

1 ..... GRUNDSCHULE STENN
2 ..... OBERSCHULE LICHTENTANNE
3 ..... CLARA-WIECK-GYMNASIUM ZWICKAU
4 ..... HUMBOLDT-OBERSCHULE ZWICKAU
5 ..... GRUNDSCHULE ZSCHOCKEN
6 ..... HEINRICH-VON-KLEIST-OBERSCHULE LICHTENSTEIN
7 ..... SCHULE AM SACHSENRING, HOHENSTEIN-ERNSTTHAL
8 ..... LINDENSCHULE CRIMMITSCHAU
9 ..... TÄNNICHTSCHULE-OBERSCHULE MEERANE
10 ..... ALTSTÄDTER-GRUNDSCHULE WALDENBURG
11 ..... GESCHWISTER-SCHOLL-OBERSCHULE LIMBACH-OBERFROHNA
12 ..... GERHART-HAUPTMANN-OBERSCHULE LIMBACH-OBERFROHNA
13 ..... GRUNDSCHULE RÖHRSDORF
14 ..... EUROPÄISCHE OBERSCHULE HARTMANNSDORF
15 ..... HEINRICH-HEINE-GRUNDSCHULE MÜHLAU
16 ..... SCHULE AM TAURASTEIN, BURGSTÄDT
17 ..... JOHANN-GOTTLIEB-FICHTE-OBERSCHULE, MITTWEIDA
18 ..... KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM ZWICKAU
19 ..... PAUL-FLEMING-OBERSCHULE HARTENSTEIN
20 ..... HUMBOLDT-GRUNDSCHULE OBERLUNGWITZ
21 ..... PESTALOZZI-OBERSCHULE HARTHA
22 ..... KARL-MAY-GRUNDSCHULE, HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

# FAZIT

Insgesamt zeichnet sich das Modellprojekt durch einen hohen Wirksamkeitsgrad und eine sehr gute Handhabbarkeit aus. Die theoretische Planung konnte nahezu 1:1 in die Praxis umgesetzt werden.

Die Rückmeldungen aus den Schulen beweisen, dass das Projekt von Lehrkräften und Schüler*innen gleichermaßen gut angenommen wurde. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass kulturelle Bildung im ländlichen Raum gewünscht und absolut notwendig ist und nicht an »Unerreichbarkeit« scheitern darf.

Zudem wirkt das Projekt positiv in zahlreiche weitere Bereiche, z.B. indem es zur personellen Stärkung der Museumspädagogik in den beteiligten Häusern beigetragen hat und sowohl die Vernetzung zwischen Museen und Schulen als auch unter den Museen im Kulturraum Vogtland-Zwickau entscheidend vorangebracht hat. Eine Anzahl der Museen hat sein Projektangebot im Rahmen von *Museum trifft Schule* mittlerweile weiter ausgearbeitet und anderen Schularten und Klassenstufen zugänglich gemacht. Bis auf zwei Ausnahmen (aufgrund räumlicher und konzeptioneller Veränderungen) führen alle Museen das Angebot weiter.

Herausforderungen stecken zum einen in der Betreuung des Projektes durch entsprechende Museumspädagog*innen an den Häusern. Ein Teil der Museen, wenn auch der kleinere, verfügt noch nicht über festangestelltes Personal in diesem Bereich oder nur Teilzeitbeschäftigte. In einzelnen Museen wird das Projekt nach der Förderphase nur in reduzierter Form weitergeführt. Eine Komplettweiterführung (Schultag, Projektmonat, Museumsbesuch) gelingt bisher nur in den Häusern, in denen museumspädagogisches Personal fest angestellt ist, da hier die Personalkosten nicht so stark ins Gewicht fallen. Gleichzeitig bedeutet das Auslaufen der Förderung einen hohen Kostenanfall für die Klassen bzw. Schüler*innen und Eltern, da die Fahrtkosten zu den Museen und die Teilnahmegebühren aufgebracht werden müssen. Hier sind zukünftig nicht nur die Museen und Schulen, sondern auch politische Entscheidungsträger auf kommunaler wie auch Landkreis- und Landesebene gefragt, zusätzliche finanzielle Ausstattung und wirksame Förderprogramme einzubringen. Bis zur Kostenabsicherung über die jährliche Förderung der Museen und/oder der Regelung der Fahrtkostenproblematik, z.B. über Schülertickets im Kulturraumgebiet, unterstützt der Kulturraum die beteiligten Akteure durch einen jährlichen Zuschuss.

## STÄRKEN

**Aufbau des Modellprojekts**
- facettenreiche thematische, inhaltliche und methodische Umsetzung durch flexiblen Rahmen und Spielräume zur individuellen Ausgestaltung durch die beteiligten Museen

**Nachhaltiges Bildungserlebnis**
- intensive Auseinandersetzung und längerfristige Präsenz in den Köpfen der Schüler*innen durch die Kombination Projektschultag, Weiterarbeit in der Schule und Museumsbesuch

**Regelmäßige Begegnungen in der Arbeitsgruppe**
- konstruktiv gemeinsam projektrelevante Aufgaben besprochen, bearbeitet und Projektzwischenergebnisse ausgewertet
- neue Kontakte zwischen Schulen und Museen geschaffen
- stärkere Vernetzung beteiligter Museen untereinander

**Begleitung und Beratung**
- Coaching aller Projektpartner*innen während der inhaltlichen Programmentwicklung durch die Koordinatorin für Kulturelle Bildung und eine externe Museumsfachkraft

**Prozessbegleitende Evaluation**
- im Modell entwickelte Fragebögen für Lehrkräfte ermöglichen ein »Nachjustieren« einzelner Programme
- zusätzliche Befragungen von Schüler*innen bei der Projektdurchführung führten zur inhaltlichen Verbesserung der Einzelprojekte

**Knüpfung von Schulpartnerschaften**
- neue Schulpartnerschaften für Museen, die zukünftig genutzt werden können
- intensive Einblicke in den Schultag und interessierte Lehrkräfte als zukünftige Ansprechpartner*innen für die Museumspädagog*innen

**Förderung von Mobilität**
- feste, ortsgebundene Institutionen im ländlichen Raum werden mobil, wenn beiderseitiges Interesse besteht
- Aufzeigen der Möglichkeit, dass Museen den Partner Schule aufsuchen und auf ihn zugehen können

**Nachweisliche Stärkung der Museumspädagogik**
- Vermittlungsarbeit konnte in den Fokus gerückt werden
- Zugewinn an Fachimpulsen und Kontakten zu Menschen, die in der Region im museumspädagogischen bzw. im Bereich Kunst- und Kulturvermittlung tätig sind
- Entstehung neuer Stellen und freiberuflicher Tätigkeiten
- das Modellprojekt als Impulsgeber

## LEHRER*INNEN SAGEN …

Auf die Frage:
**Weshalb ist das Angebot aus Ihrer Sicht für die Vermittlung von Lehrinhalten geeignet?**

- fördert Schüleraktivität, Einbeziehung aller Schüler*innen, bringt Abwechslung vom »normalen« Schulalltag, höherer Grad an Anschaulichkeit als im Unterricht
- Schüler*innen erwerben in aufgelockerter Atmosphäre Wissen. Dadurch prägt sich dieses Wissen deutlich besser ein.

Auf die Frage:
**Welche Impulse erhielten Sie aus dem einführenden Projekttag und den vorbereitenden Materialien für die Weiterarbeit am Thema?**

- gute Vorbereitung zur Durchführung des Fächerverbundes
- Weiterarbeit ermöglicht durch: Materialbereitstellung, Vorbereitung weiterer Arbeitsabläufe für einen erfolgreichen Abschluss des Projektes

Auf die Frage:
**Wie haben die Schüler*innen die Zusammenarbeit mit den Museumspädagog*innen angenommen? Woran lag das Ihrer Meinung nach?**

- Schüler*innen haben Arbeit gerne angenommen. Personen von außerhalb der Schule frischen den Schulalltag auf.

Auf die Frage:
**Was hat Ihnen am Projekt am besten gefallen?**

- die Ideen für Unterrichtsinhalte zum Thema
- die enge Verzahnung zwischen Museum und Schule
- die Materialkisten, die Kreativität und der lebenspraktische Bezug

Auf die Frage:
**Welche Anregungen für die Gestaltung und Durchführung des Projekttages können Sie dem Museum geben?**

- Weiter so! Macht das allen Schulen im Umkreis bekannt!

Auf die Frage:
**Wie schätzen Sie die Kooperation mit dem Partner Museum ein?**

- Sehr gut! Regionale Sehenswürdigkeiten und Museen sollten Schulen offen stehen; Regional-Geschichte ist wichtig für die Identitätsbildung.

## EINE MUSEUMSPÄDAGOGIN SAGT …

Gestern hatte ich das letzte Mal Projekt in der Schule, es war total schön und ich war danach richtig wehmütig. Ich hoffe das Programm wird auch ohne Förderung angenommen, denn es macht total viel Sinn erst in die Schule zu gehen, intensiv mit den Kindern dort zu arbeiten und dann das Ganze im Museum zu vertiefen. So kann man ganz anders und viel mehr vermitteln. Ist echt ein tolles Projekt gewesen und ich werde ordentlich Akquise betreiben, dass es weiter gehen wird!

## ELTERN SAGEN …

Unser Sohn Louis hat im Rahmen des Projektes »Museum trifft Schule« an einem Ausflug zur Burg Schönfels inkl. Geocaching teilgenommen. Ich möchte mich heute bei Ihnen für dieses schöne Angebot bedanken. Es ist nicht leicht, die 10jährigen in der heutigen mediendominierten Zeit »hinterm Ofen hervorzulocken«. Doch Ihnen ist das gelungen. Louis fand den Tag richtig cool. Er erzählt oft von den Dingen, die sie da gemacht haben, wie Getreide selbst mahlen, Fladenbrot backen usw. Er weiß nun auch ganz viel über das Leben zur damaligen Zeit zu berichten und lässt das immer wieder in Gesprächen einfließen. Das ist wunderbar. Denn wie oft bekommen wir nach einem Schulausflug etc. zu hören, »ja, war schön.« – und mehr nicht. Angenehm überrascht waren wir auch, dass das nichts gekostet hat. Das sind wir eigentlich gar nicht mehr gewohnt. Also vielen Dank nochmal und weiter so.

## SYNERGIEEFFEKTE VON »MUSEUM TRIFFT SCHULE« – FEEDBACK AUS DEN MUSEEN

- natürlich als erstes der intensivere Kontakt zu den Schüler*innen: durch den Projekttag in der Schule mit dem Museumskoffer kann man inhaltlich wesentlich mehr vermitteln, als wenn die Kinder »nur« den kurzen Museumsbesuch haben
- man baut zu den Kindern eine persönliche Bindung auf, was für den Museumsbesuch von Vorteil ist: die Kinder sind dann im Museum schon kleine »Profis« und man kann Geschichte intensiver vermitteln
- auch die Lehrerschaft lernt man näher kennen und erfährt viel über den Schulalltag, was für die Akquise von Schulinstitutionen von großen Vorteil ist
- durch das Projekt werden Partnerschulen gefunden: nach dem Projekt hat man in der Schule feste Ansprechpartner*innen, die man bei Aktionen kontaktieren kann
- für die Schulen ist der positive Effekt, dass der Sachkundeunterricht praktischer wird und sie die Materialien für mehrere Wochen zur Verfügung haben

# IMPRESSUM

## KONTAKT / IDEE

Netzwerkstelle Kulturelle Bildung im Kulturraum Vogtland-Zwickau
Annett Geinitz (Koordinatorin für Kulturelle Bildung)
info.kulturellebildung-krvz@gmx.de
Tel 0152 5595 1200
*museum-trifft-schule.de*

Dezember 2020

## PROJEKT-TEAM

**Annett Geinitz**
Koordinatorin für Kulturelle Bildung,
Kulturmanagerin, Orientalistin
*info.kulturellebildung-krvz@gmx.de*

**Lore Liebscher**
Freiberuflich tätige Museologin
und Museumspädagogin
*loreliebscher@web.de*

**Miriam Bauer**
Grafische Gestaltung,
Kommunikationsdesign
*mail@miri-bauer.de*

**Franziska Barth**
freie Fotografie,
Kultur- und Sexualwissenschaft,
Projekte für Kulturelle Bildung
*streifenblicke.de*

SACHSEN
Kulturraum Vogtland-Zwickau

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Ein Projekt initiiert von
**Netzwerk Kulturelle Bildung**
Vogtland-Zwickau



*»Spinne müsste man sein. Den ganzen Tag abhängen, gucken was im Netz so los ist und ein bisschen rumspinnen!«*

Schüler*innen beim Besuch im Esche-Museum Limbach-Oberfrohna

*»Man muss ganz schön hart arbeiten, bis eine Tüte Mehl gemahlen ist.«*

Schüler*innen des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau

*»Ich fand die Spiele richtig geil und habe gelernt, dass Museen nicht immer blöd sind.«*

Schüler*innen der Seminarschule Auerbach

**Ein Modellprojekt zur Mobilität und Erreichbarkeit von kulturellen Bildungsangeboten im ländlichen Raum und zur nachhaltigen Begegnung von Museum und Schule.**

**13 Museen • über 65 Schulen • über 4.500 Schüler**
**Modellphase 2015–2018**
**seit 2018 kontinuierliche Angebote in den Museen**
**Erweiterung 2019/20 im Kontext Industriekultur**
**ab 2020 ff. Ausbau *Museum trifft Schule goes digital***

Zwei aufeinander aufbauende Module führen zur intensiven Beschäftigung mit der Institution Museum und dem Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren von Geschichte.

Mobilität und Erreichbarkeit von kulturellen Bildungsangeboten sollen hierbei durch das beiderseitige Mobilwerden von Kultureinrichtung und Schule gefördert werden.

Dieses Modell dient der Intensivierung von Vermittlungsarbeit in Museen, bietet den Museen Vernetzung, Qualifizierung und Förderung sowie für Schüler*innen erreichbare kulturelle Bildungsangebote in den Regionen und eine intensive Beschäftigung mit kulturellen Themen über kreativ-künstlerisches Arbeiten.

## ZIELE DES PROGRAMMS

Intensivierung der Vermittlungsarbeit in Museen
Förderung von Vernetzung
Qualifizierung von Personal
Budget für Fahrtkosten etc.
Anleitung für mehr aktiv-kreatives Arbeiten an Schulen
intensive Beschäftigung mit museumsbezogenen Themen

## ZIELGRUPPE

Schulklassen jeder Schulart

## BETEILIGTE MUSEEN

Galerie e.o.plauen
Museum Burg Mylau
Naturalienkabinett Waldenburg
Esche-Museum Limbach-Oberfrohna
Vogtländisches Freilichtmuseum Standort Landwüst
Museum Burg Schönfels
Museum der Stadt Lichtenstein
Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal
Museen Schloß Voigtsberg
Priesterhäuser Zwickau
Schaustickerei Plauen
Stadt- und Dampfmaschinenmuseum Werdau
Vogtländisches Freilichtmuseum Standort Eubabrunn

## PROJEKTE

e.o.plauen auf Reisen
Backstage Museum
Wunderkammern im Barock
Maschenware – Massenware
Es war einmal – Entdeckungsreise in die Welt vor 200 Jahren
Schönfels die Burg – Leute, Leben und Geschichte(n)
Vom Lehrer zum Löwenzüchter – Oder wie wird man Zoodirektor?
Hier wird Stoff gemacht!
Von Abdruck bis Zimperluise
Gutenbergs Welt
Schauen • Sticken • Staunen
Wie der Dampf die Welt veränderte
Erdäpfel ne Tog dreimal … Die Reise der Kartoffel ins Vogtland

## PARTNER

Museen und Schulen aus dem Kulturraum Vogtland-Zwickau, Museumspädagog*innen, Künstler*innen, Kulturvermittler*innen, Landesamt für Schule und Bildung

**Netzwerk Kulturelle Bildung**
Vogtland-Zwickau

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

kulturraum-vogtland-zwickau.de
MUSEUM TRIFFT SCHULE

**www.museum-trifft-schule.de**